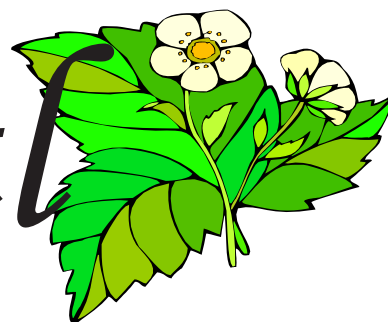




's Blattl



Nr. 18 - Dezember 2011

Wissenswertes aus der Gemeinde Schlaiten

Weihnachtsgrüße



Nicht nur die Kindergartenkinder freuen sich schon auf das Weihnachtsfest:
v.l.: Nöckler Daniel, Girstmair Daria, Greinhofer Christoph, Steiner Elena und
Mattersberger Marie Anita

*Gesegnete Weihnachten
Glück und Gesundheit
im Jahr 2012
wünscht das Redaktionsteam
Bürgermeister
und Gemeinderäte*

Inhaltsangaben	Seite
Impressum	6
Beschlüsse im Gemeinderat	3-6
Gemeindeabgaben 2012	7
Sanierung Gemeindegasse	8
Wasseranalyse; Partnerschaftsschießen	9
Brückensanierungen	10
Wildbachprojekt Dorfbachl	11
Musik in Bewegung; CD-Aufnahme	12
Musik im Gebirge; neuer Unionsobmann	13
Fußballjugend; Biken&Laufen	14
JB/LJ-Ausschuss; Sozialsprengel	15
Ehrungen	16
Hackbrettler treffen;	17
25 Jahre Osttiroler in Vorarlberg	17
Chronikausstellung	18
Wirtschaft	19
Seniorenwatten	20
Feuerwehr	21
Nachrufe	22-23

Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe
Schlaitnerinnen
und Schlaithner!

Was die Gemeindefinanzen angeht, war das abgelaufene Jahr 2011 überraschend gut. Nicht dass sich an der Gesamtsituation etwas geändert hätte: Betriebsansiedelungen, Mehreinnahmen aus Kommunalsteuer, etc.; Nein hier hat sich wirklich nichts verändert und unsere Gemeinde ist nach wie vor tirolweit eines der Schlusslichter. Positiv entwickelt haben sich die Ertragsanteile – zumindest für das abgelaufene Jahr – die Prognosen für die Zukunft schauen eher nicht sehr rosig aus.

Das Land Tirol hat im Herbst 2010 die Abgangsgemeinden mit einer Bedarfszuweisung zum Haushaltsausgleich ausgestattet. Das ist der eigentliche Grund, warum wir im heurigen Jahr unter Normalvoraussetzungen unsere täglichen Finanz-

geschäfte abwickeln konnten. Ansonsten sind wir es gewohnt, nach dem „Mühle-Prinzip“ zu arbeiten.

Einen Abschnitt an der Göriacher Straße konnten wir mit einem Kostenaufwand von € 135.000,00 wieder sanieren. Auch im kommenden Jahr ist die Sanierung eines Teilabschnittes (Plattner Weg bis Göriacher Parkplatz) mit demselben Kostenrahmen geplant. Die Sanierung vom Dorfbachl mit Retentionsbecken wurde heuer durchgeführt. Die Fertigstellung (Kirchsteig bis Sportplatz) ist von der Wildbach- und Lawinverbauung (WLV) für das kommende Frühjahr eingeplant. Intensiv beschäftigen wird uns in den kommenden 2 Jahren die Fertigstellung der Ortskanalisation für die Fraktion Göriach mit den Hofstellen vlg. Gässer und Kraßnig.

Unser Hauptaugenmerk müssen wir aber auf die Schaffung von Wohnraum und die Sicherung der Nahversorgung legen. Ohne einer Mindestausstattung an Infrastruktur - dazu gehört die Nahversorgung – werden wir die Bevölkerung nicht mehr im Dorf halten können und ist ein Zuzug

auch unwahrscheinlich. Wenn die Wohnmöglichkeiten (Mietwohnungen und Miet-Kauf-Wohnungen) nicht angeboten werden können, wandert uns die Jugend ab.

Unsere gewohnten Denkmuster werden wir ablegen müssen. Allein die Natur (Klimaerwärmung) wird uns zwingen, kleinräumigere Strukturen anzuerkennen in Richtung Autarkie (griech. für Selbstgenügsamkeit und Selbstständigkeit) bei Nahrung und Energie.

Wenn wir am 24. Dezember von einer ausgiebigen Einkaufstour durch Lienz und Debant mitsamt Lachs, Kiwi und Wein aus Kalifornien heimkehren und bei unserem Kaufmann im Dorf noch schnell ein Säckchen Christbaumhaken zum Preis von 39 Cent besorgen, so haben wir eigentlich nichts verstanden, und schon gar nicht für die Zukunft unserer Kinder.

So wünsche ich euch ein friedvolles Weihnachtsfest, ein gesundes und glückliches Jahr 2012 und die Zuversicht, dass jeder einzelne mit seinem Handeln dazu beitragen kann, Zukunft zu ermöglichen und zu gestalten.

In eigener Sache

Liebe Freunde des „Blatt'l“

Mit viel Idealismus aller Mitarbeiter des „Blatt'l“-Teams ist es wieder gelungen, eine Ausgabe zusammenzustellen, die einen Streifzug durch das Geschehen in unserer Gemeinde darstellen soll. Vor allem geht es auch darum, die wesentlichen Ereignisse des vergangenen Halbjahres auch für spätere Zeiten zu dokumentieren.

Ich möchte den geschätzten Lesern in dieser Ausgabe auch einmal die Gesichter der Zeitungsmacher vorstellen, zumal es ja auch Leser gibt, die nicht in Schlaiten wohnen.

Viel Freude beim „Durchblättn“ wünscht im Namen des Redaktionsteams

Erich Gliber



Peter Paul Rindler, Stefan Lumaßegger, Bgm Ludwig Pedarnig und Erich Gliber waren wieder mit Feuereifer dabei, eine Ausgabe des „Blatt'l“ zeitgerecht zu erstellen.

Aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Gemeinderates

GR-Sitzung am 16.06.2011

Alterserweiterter Kindergarten:

Im Kindergartenjahr 2011/2012 sind nur mehr 5 Kinder für den ordentlichen Kindergartenbesuch vorge-merkt. Grundsätzlich müssten mindestens 10 Kinder gemeldet sein, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können. Das Unterschreiten dieser Mindestanzahl sollte jedoch nicht zur Schließung des Kindergartens führen. Eine Möglichkeit, die Anzahl der betreuten Kinder anzuheben, ist die Einrichtung einer alterserweiterten Kinderbetreuungsgruppe. So hätten Volksschulkinder die Möglichkeit, im Anschluss an den Unterricht bis spätestens 13.00 Uhr im Kindergarten betreut zu werden. Auch dabei ist es möglich, dass die Schüler nur einzelne Tage pro Woche in den Kindergarten zur Betreuung kommen. Der Gemeinderat beschließt eine entsprechende Bedarfserhebung.

Bebauungsplanänderung im Mesnerdorf für Wohnraumschaffung: Die Grundparzelle von Albert Steiner (Mesnerdorf Nr. 69) ist derzeit mit einem Einfamilienwohnhaus mit Garage bebaut. Durch verschiedene An- und Umbauten am bestehenden Wohnhaus sollte eine weitere Wohneinheit geschaffen werden. Die notwendigen Abstände zur Nachbarparzelle (Sonderfläche Sportanlagen) können nur durch Erlassung eines Allgemeinen und Ergänzenden Bebauungsplanes eingehalten werden, welcher vom Gemeinderat beschlossen wird.

Eigentumswechsel bei Baugrund in der Plone: Die Gp. 37/4 im Bereich der TAL-Trasse (Untere Plone) wurde von Frau Manuela Fürfänger, wohnhaft in Innsbruck erworben. Da die Gemeinde Schlaiten daran das Wiederkaufs- und Vorkaufsrecht besitzt, wird um eine Freilassungserklärung/Löschungserklärung ersucht. Die geltenden Gesetze (Raumordnung, Grundverkehr) regeln die Bedingungen ausreichend: Bebauung innerhalb von 5 Jahren, kein Freizeitwohnsitz, etc. Der Gemeinderat beschließt daher einstimmig, auf das Wiederkaufsrecht und Vorkaufsrecht zu verzichten.

Zum Schutz der mit viel Aufwand instandgehaltenen Waldwege ist es erforderlich, die dafür aufgestellten Schranken auch verschlossen zu halten.

Damit dies besser funktioniert, wurden neue Schließsysteme angeschafft.



GR-Sitzung am 21.07.2011

Ehrenbürger Otto Habsburg verstorben:

Der Bürgermeister erinnert an das Ableben von Otto von Habsburg, der im Jahre 1935 zum Ehrenbürger der Gemeinde Schlaiten ernannt wurde. Im Rahmen eines Gottesdienstes und einer kurzen Feier am 16.07.2011 wurde seiner bereits gedacht.

Straßenbeleuchtungs-Check:

Der Lichttechniker DI Robert Gratzel hat für die Gemeinde Schlaiten einen Straßenbeleuchtungs-Check erstellt. Dieser Energie-Check wurde zur Gänze vom Land Tirol finanziert. Grundlage für die Erstellung waren die Daten, die von der Gemeinde übermittelt wurden: Lampen- und Leuchtmitteltyp, Energieverbrauch, etc.. In einem allgemeinen Informationsteil erläuterte Herr DI Gratzel den aktuellen Stand der Technik, Leuchten- und Leuchtmittelgegenüberstellung, Vor- und Nachteile der verschiedenen Produkte. Im zweiten Teil seiner Präsentation wurde der Ist-Zustand der Straßenbeleuchtung in unserer Gemeinde aufgezeigt. Abschließend wurden die empfohlenen Maßnahmen aufgezeigt, gegliedert nach dringendem, mittlerem und geringem Handlungsbedarf. Bei Durchführung aller vorgeschlagenen Maßnahmen ergäbe sich eine Energieeinsparung von ca. 40 % bzw. eine jährliche Stromkostenersparnis von ca. € 630,00.

Göriach: Kanalisierung und Straßenbau 2012: Es ist geplant, gemeinsam mit der Erweiterung der Ortskanalisation ABA-BA 03 (Gö-

riach) auch eine Generalsanierung der Göriacher Straße im Bereich von der Abzweigung Plattner Weg bis zum Parkplatz und weiters auf einem Teilstück des Plattner Weges durchzuführen. Seitens der Abt. Agrar Lienz wurde das Projekt im Rahmen der „Verkehrerschließung ländlicher Raum“ bereits in die Budgetplanung aufgenommen. Die Arbeiten (Kanalisation und Straßensanierung) sollten wieder von der Agrar Lienz gemeinsam mit der Gemeinde Schlaiten durchgeführt werden.

Waldwege-Schranken: Neues Schließsystem: Bei der Schrankenanlage im Göriacher Wald kommt es häufig vor, dass Berechtigte den Schranken offen lassen, um nachfolgenden Personen das Befahren des Waldweges zu ermöglichen. So wird jedoch der Sinn des Wegschrankens untergraben. Daher wird vereinbart, die Anlage mit einem System nachzurüsten, das den Schlüssel nur freigibt, wenn der Schranken geschlossen wird. Die Kosten für diese Anschaffung belaufen sich auf € 600,00 zuzüglich 20 % MWSt.

Schutz für Kinder im Straßenverkehr: Im Bereich der Unteren Plone sind für die nächste Zukunft vermehrte Bautätigkeiten vorgesehen. Damit verbunden ist auch ein Zuzug von Familien mit Kindern. Bereits im vergangenen Monat ist eine Familie mit Kindern zugezogen. Die Bewohner dieses Siedlungsbereiches ersuchen daher um Aufstellung von Hinweistafeln zur Geschwindigkeitsanpassung durch die Verkehrsteilnehmer. Der Gemeinderat stimmt diesem Ansuchen zu.

Aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Gemeinderates

GR-Sitzung am 01.09.2011

Rundholzverkauf: Die Gemeinde Schlaiten verkauft an die Waldgenossenschaft Iseltal insgesamt 1800 fm Rundholz aus 6 verschiedenen Partien. Ca. 800 fm Rundholz betreffen noch den Hiebsatz 2011 von gesamt 1120 fm. Weitere 1000 fm wurden als Investitionsschlägerung für die Finanzierung des Ankaufes der Liegenschaft EZ 102 (Wohn- und Geschäftsgebäude des Herrn Johann Nöckler - ADEG Kaufhaus) genehmigt. Die Gesamtkaufsumme für 1800 fm Rundholz beträgt ca. € 157.000,00 inkl. 10 % MWSt.

Holzschlägerungen und -lieferungen: Die Partie im Michelbachtal (300 fm) wird an die Firma Wibmer Alois in St. Johann i. W. vergeben. Die Abrechnung wird über Regiepreise mit der Wildbach- und Lawinenverbauung erfolgen. Die Schlägerung der

Motorsense muss ein neues Gerät angekauft werden. Es wurden 3 Angebote für ein Gerät der Marke Stihl Type 480 C-F, rückentragbar, Elektrostart, 2,9 PS, Auto Cut Fadenkopf, Grasschneideblatt und HM Kreissägeblatt eingeholt. Der Gemeinderat beschließt den Ankauf der Motorsense bei der Firma Wiedemayr-Landtechnik in Heinfels zum Preis von € 912,50 + 20 % MWSt.

Wege freischneiden - Verpflichtung für Grundeigentümer: Es wird ersucht, die Waldbesitzer wiederum darauf aufmerksam zu machen, dass die angrenzenden Waldwege freizuschneiden sind, damit das Befahren (Holzabfuhr) klaglos möglich ist. Sollte der Grundeigentümer trotz Aufforderung dieser Pflicht nicht nachkommen, müsste die Gemeinde, Agrargemeinschaft oder Weggemeinschaft die Arbeiten durchführen, bzw. eine Durchführung veranlassen

blick auf die kommende Wintersaison (Schneeräumung) hingewiesen.

GR-Sitzung am 06.10.2011

Bebauungsplan zur Wohnraumverdichtung in der Plone: Für die Gp. 37/10 und 37/11 (Josef Nieder-tscheider und Alfred Tscharnig) sieht der Entwurf die Festlegung einer Baufluchtlinie, die Verkürzung der Abstandsbestimmungen zwischen den beiden Grundparzellen von derzeit 0,6 fach bzw. 4,0 m auf 0,4 fach bzw. 3,0 m, der Baumassendichte, der offenen Bauweise und der Bauhöhe nach TROG 2011 vor. Mit der Erlassung dieses Bebauungsplanes wird eine zukünftige Nachverdichtung von Wohnraum ermöglicht.

Vergabe von Holzschlägerung und Seillieferung (zur Sitzung vom 01.09.2011): Für 1050 fm Rundholz aus insgesamt 4 Partien erfolgt die Vergabe an die Firma Martin Lublasser aus St. Johann i. W./Michelbach als Bestbieter aus 3 abgegebenen Angeboten.

Wegsanierung Gruberweg Schlaiten: Ein Teilstück von ca. 130 lfm am Schlaiten-Gruberweg bedarf einer dringenden Sanierung. Laut Angebot der Fa. OSTA belaufen sich die Gesamtkosten auf € 21.604,16 inkl. 20 % MWSt. Die Fa. Wibmer hat angeboten, den Bestand mit einem Brecher zu bearbeiten und das so entstehende Material wieder einzubauen. Bei Notwendigkeit sollte weiteres Frostkoffermaterial zugeliefert werden. Im Optimalfall wäre mit einer Kostenersparnis von ca. € 8.000,00 brutto zu rechnen. Bei Probegrabungen wurde folglich festgestellt, dass der vorhandene Unterbau für die Sanierung nicht geeignet ist. Daher wurde in der folgenden Sitzung (25.10.2011) die Firma OSTA mit den Arbeiten entsprechend dem oben angeführten Angebot beauftragt.

Neue Software für Gemeinde-Homepage: Die Website der Gemeinde ist auf einem System aufgebaut, das nicht mehr weiterentwickelt wird. Das Angebot der Firma Micado Web-Solution in Lienz für die Neugestaltung der Website samt Datenübernahme und Schulung beläuft sich auf € 1.680,00 inkl. 20 % MWSt.



Probegrabungen beim Schlaiten-Gruber-Weg ergaben, dass die Schotterschicht lediglich 10 cm stark war. Die kostengünstigere Variante (Brechen und Einbauen des vorhandenen Materials) war somit nicht durchführbar.

Partie im Aignerwald (300 fm) wird an die Firma Pleschberger (Harvester-einsatz) zum Preis von € 17,00 + 20 % MWSt. vergeben. Für die weiteren 1200 fm haben verschiedene Firmen zwar Besichtigungen durchgeführt, jedoch sind keine konkreten Angebote eingelangt. Daher beschließt der Gemeinderat, die Schlägerung und Lieferung dieser 4 Partien auszu-schreiben.

Ankauf einer neuen Motorsense: Für die im Jahre 1995 angekaufte und inzwischen sehr reparaturanfällige

und die Kosten dem Waldbesitzer in Rechnung stellen.

Die gleiche gesetzliche Verpflichtung trifft auch die Grundeigentümer im Siedlungsbereich. Auch da sind Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, die über die Grundstücksgrenze in die Straße ragen und die Verkehrssicherheit beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen. In einem Schadensfall könnte der Grundeigentümer zur Verantwortung gezogen werden. Auf diese Verpflichtung wird vor allem wieder im Hin-

Aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Gemeinderates

GR-Sitzung am 25.10.2011

Die **Schneeräumung und Splittstreuung** in der Plone hat bisher die Firma Franz Rainer in 9951 Ainet übernommen. Für diese Winterbetreuung wurde am 20.11.2009 ein Werkvertrag abgeschlossen, bzw. erneuert. Nach Rücksprache mit

bis zur Hofstelle vlg. Gant einschließlich Hofzufahrt Gridling. Die Grundbesitzer haben bereits im Vorfeld dieser Vorgangsweise für die Entschädigung zugestimmt. Dazu hat am 13.07.2011 eine Grenzverhandlung und am 21.10.2011 eine Trennstückregelung stattgefunden. Über die Höhe der Entschädigungen

Eine **Drainagierung unterhalb der Quelfassung** der Wasserversorgungsanlage der Gemeinde im Kraßfeld soll Abhilfe schaffen, da derzeit das Oberflächenwasser seitlich vom bestehenden Gerinne auf die Gemeindestraße abfließt und vor allem im Winter Probleme mit großflächigen Vereisungen verursacht.

Im Bereich der Objekte HNr. 144 und 145a (Tabernig Raimund und Gomig Martin) wird ein **Entleerungsschacht für die Wasserleitung** in Gantschach errichtet. Dadurch sollte gewährleistet sein, dass das Wasser aus der Stichleitung kontrolliert abgeleitet werden kann und sich dadurch die Ansammlung von Verunreinigung (Rost) verhindern lässt.

Für die Freiw. Feuerwehr ist der Neuankauf einer **Tragkraftspritze** erforderlich. Das Altgerät ist trotz mehrmaliger Reparaturen nicht mehr voll funktionsfähig. Nach Abzug von Landesförderungen und Beiträgen der Feuerwehr-Kameradschaft verbleibt ein Kostenanteil von € 5.500,00 für die Gemeindekasse. Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 12.500,00. (siehe dazu eigenen Bericht Seite 21!).



Von der Hofstelle Obertschnig bis zur Hofstelle Gant (einschließlich Hofzufahrt Gridling) wurde die Gemeindestraße Göriach in einem weiteren wichtigen Abschnitt erneuert. Die Flächen für die Hofzufahrten (Gridling, Außergonig, Gant) wurden unentgeltlich in das Öffentliche Gut der Gemeinde übertragen.

Herrn Rainer bleiben die damals vereinbarten Preise auch für die kommende Wintersaison unverändert:

Schneeräumung	59,80
Splittstreuung	49,20
Räumung und Streuung	67,70

jeweils in €/Std + 20% MWSt.

Mit Herrn Johann Scheiterer wurde am 22.11.2010 ein Werkvertrag für die Splittstreuung abgeschlossen. Dieser Vertrag wird mit entsprechender Anpassung der Stundensätze (Preisliste Maschinenring zusätzlich Zuschlag für Versicherungen) verlängert. Das Streugerät wird von der Gemeinde beigestellt. Der Einsatz ist in einem Winterdienst-Bereitstellungsplan geregelt. Das Entgelt für die Splittstreuung beträgt € 45,48/Std.

Grundablösen Wegsanierungen Göriach: Grundlage für die Ablössummen bildet der vom Geometer ausgearbeitete Teilungsvorschlag für die Sanierung der Göriacher Straße von der Hofstelle vlg. Obertschnig

liegen Schätzgutachten der Bezirksforstinspektion und der Bezirkslandwirtschaftskammer vor. Die Grundablöse für die Waldparzellen beträgt zwischen € 0,80 und € 1,40 pro m² je nach Bestandswert und Bodenwert. Die Grundablöse für landwirtschaftlich genutzte Flächen beträgt lt. Verkehrswertschätzung zwischen € 3,50 und € 5,00 pro m² je nach Lage und Bonität (Böschung, Hutweide, zweischnittige Wiese).

Die Gesamtsumme der Grundablösen beträgt € 4.225,85.

Die Flächen für die betreffenden Hofzufahrten wurden ohne Grundablöse an das Öffentliche Gut der Gemeinde abgetreten (Hofzufahrt vlg. Gridling). Für die gesamte Hofzufahrt Klaunzer vlg. Außergonig (187 lfm) wurde eine Wegbreite von 3 Meter ohne Entgelt abgetreten. Weiters hat die Agrargemeinschaft Schlaiten die gesamte Weganlage vom Gantweg ohne Grundablöse an das Öffentliche Gut der Gemeinde Schlaiten abgetreten.

GEMEINDEINFO

Parteienverkehr:

Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr

Dienstzeiten:

Mo - Do 07.30 - 12.00 Uhr

13.00 - 17.30 Uhr

Fr 07.30 - 12.00 Uhr

Waldaufseher:

Mo 13.00 - 16.00 Uhr

INTERNETVERBINDUNG:

www.schlaiten.gv.at

Bgm Ludwig Pedarnig 04853/5213-1
0676/847580500

gemeinde@schlaiten.gv.at
bgm@schlaiten.gv.at

Bgm-Stv. Gerhard Klaunzer
0664/75037717

pension.schoberblick@aon.at

Kassa: Daniela Tabernig
04853/5213-3
kassa@schlaiten.gv.at

GWA: Josef Klaunzer 04853/5213-3
0676/847580100
gwa@schlaiten.gv.at

Aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Gemeinderates

GV Friedrich Lercher weist darauf hin, dass die **Asphaltierung der Weganlage zur Hofstelle vlg. Hupf** im Jahre 1984 bei der Übernahme ins öffentliche Gut in Aussicht gestellt wurde und ersucht um möglichst baldige Einlösung dieses Versprechens. Der Gemeindevorstand wird vorerst die ursprüngliche Prioritätenreihung aktualisieren und dem Gemeinderat zur weiteren Beratung vorlegen. Grundsätzlich wäre es sinnvoll, wenn die Weginteressentschaft um Durchführung der Sanierungsmaßnahmen ansucht, da die Gemeinde künftig max. 50 % Förderung für derartige Straßensanierungen erhält. Weginteressentschaften erhalten derzeit einen Fördersatz von 50 - 60 %.

GR-Sitzung am 24.11.2011

Neuzusammensetzung der Lawinenkommission: Künftig gehören der Kommission Albert Lukasser (Vorsitzender), Peter Paul Rindler und Martin Gomig an. Alle Mitglieder werden im Jänner 2012 wieder an einem Fortbildungskurs teilnehmen.

Die **Gemeindeabgaben 2012** werden nach eingehender Beratung mit Wirksamkeit ab 01.01.2012 neu festgesetzt (siehe Tabelle Seite 7).

Mehraufwendungen bzw. außerplanmäßige Ausgaben (**Ausgabenüberschreitungen**) in Höhe von insgesamt € 37.500,00 (größtenteils bereits beschlossen) und deren Bedeckung werden einstimmig genehmigt.

Eine einmalige **Nachforderung beim Notarztsystem** des Lienzer Talbodens (15 Mitgliedsgemeinden von Schlaiten bis Assling) in Höhe von € 124.840,76 (lohnabhängige Abgaben für die Jahre 2005 bis 2010 an die Krankenkasse und das Finanzamt) wird vom Land Tirol mit € 47.825,00 gefördert, sodass der bereinigte Beitrag von den Mitgliedsgemeinden anteilmäßig zu tragen ist. Für die Gemeinde Schlaiten beträgt die Nachzahlung € 1.193,74. Ab 01.07.2011 gilt eine Neuregelung der notärztlichen Versorgung.

Vorberatung für den Haushaltsplan 2012 über geplante Vorhaben und beantragte/zugesagte Bedarfszuweisungen:

• **Straßenbau Schlaiten-Göriach:**

Baukosten	€ 130.000,00
Förderung (70 %)	91.000,00
Bedarfszuweisung	€ 30.000,00
Eigenmittel	€ 9.000,00

• **Allgemeine Straßensanierungen:**

Baukosten	€ 50.000,00
Bedarfszuweisung	€ 30.000,00

• **Straßenbeleuchtung (Umrüstung):**

Eine beantragte Bedarfszuweisung wurde nicht gewährt. Daher müssen die geplanten Investitionen (je € 30.000,00 für die Jahre 2012 und 2013) zurückgestellt werden, bzw. auf die unbedingt notwendigen Maßnahmen reduziert werden.

• **Anschaffungen bei der Feuerwehr:**

Tragkraftspritze	€ 5.500,00
Atemschutzgeräte und Handfunkgeräte Gesamtkosten	€ 7.600,00
davon Förderung	€ 2.000,00.

• **Bauhof: Erweiterung/Einfriedung:**

Ein größerer Teil des Aufwandes sollte mit Eigenleistung (Gemeindearbeiter) abgedeckt werden.

Die **Gefahrenstelle an der Göriacher Straße** im Bereich der Rueps-Brücke (Vereisungen) sollte durch die Aufstellung von Gefahrenzeichen entschärft werden. Eine schon mehrfach diskutierte Kettenpflicht erscheint nicht sinnvoll, da die Haftungsfrage dadurch nicht abgeschwächt wird und der Aufwand wesentlich höher ist (Aufstellung von Verkehrszeichen bei allen möglichen Einmündungen, behördliche Verordnung für jeden Anlassfall).

Eine **neue Motorsäge** um € 700,00 wird angekauft, da eine Reparatur (Kosten von € 437,00) des bei Holzschlägerarbeiten beschädigten Gerätes nicht wirtschaftlich ist.

Das **Weihnachtsgeld für Vertragsbedienstete** der Gemeinde wird an die neue Verordnung des Landes angepasst.

Der **Schibus-Betrieb** in den Weihnachts- und Semesterferien wird mit einer Erhöhung von rund 2,1 % zum neuen Betrag von € 691,00 wieder finanziert.

Die **Grundausstattung der Lawinenkommission** (LVS-Gerät, Schaufel, Sonde, Rucksack, Biwaksack und Erste-Hilfe-Bag) um € 515,00 je Set wird genehmigt. Diese Anschaffungen werden vom

Land Tirol zu 1 Drittel unterstützt. Die Anschaffung von Einsatzbekleidung wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Entsprechende **Ansuchen um den Ausbau der Straßenbeleuchtung entlang der Landesstraße** von der Schlaitner Brücke zur Bushaltestelle Plone liegen bei den Gemeinden Ainet und Schlaiten vor. Weil in diesem unübersichtlichen Kurvenbereich ein erhöhtes Gefahrenpotential gegeben ist, sollten vorerst die Kosten erhoben werden. Es liegen weitere Ansuchen für den Ausbau der Straßenbeleuchtung auch in anderen Bereichen vor. Derzeit können keine konkreten Zusagen gemacht werden, weil - wie berichtet - ein Ansuchen um Bedarfszuweisung abschlägig behandelt wurde.

Die **Neugründung des Vereines „Fußball Club Pold“** wird von den Gemeinderäten nicht gut geheißt, da die Sportunion ohnehin Schwierigkeiten hat, sämtliche Funktionen ausreichend zu besetzen und ihr durch die Abtrennung einzelner Sektionen wichtige Einnahmequellen entzogen werden. Zudem ist die Frage der unentgeltlichen Nutzung und der Betreuung der Infrastruktur (Sportanlagen, Sportkantine, etc.) ungeklärt. Erst wenn ein Verein auch sämtliche Aufgaben wahrnimmt, die von einem Sportverein darüber hinaus auch erwartet werden (Kultur, Bildung, etc.), kann über eine Nutzung der Infrastruktur der Gemeinde diskutiert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt die Sportunion allein für die Nutzung und Betreuung der Sportanlagen verantwortlich.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Schlaiten
9954 Schlaiten, Mesnerdorf 71, mail:
gemeinde@schlaiten.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Medienausschuss, Obm. Erich Gliber

Redaktionelle Mitarbeit:

Bgm. Ludwig Pedarnig, GV Peter Paul Rindler, Stefan Lumaßegger

Fotos: Archiv Gemeinde Schlaiten, Ludwig Pedarnig, Peter Paul Rindler, Erich Gliber

Druck: GPO, 9951 Ainet 8

Aus der Gemeindestube

Gemeindeabgaben 2012

Abgabenart	Hebesätze ab 01.01.2012 Beträge in € (inkl. USt.)	
Grundsteuer A	500 % des Messbetrages	
Grundsteuer B	500 % des Messbetrages	
Kommunalsteuer	3 % des Messbetrages = 3 % der Lohnsumme	
Vergnügungssteuer	Pauschsteuer gem. § 18 Tiroler Vergnügungssteuergesetz mit dem einfachen Satz; Kartensteuer 15 %, bzw. 10 %	
Erschließungsbeitrag	5 % des Erschließungskostenfaktors für Bauplatz und Baumasse	
Hundesteuer	37,00 pro Hund und Jahr	
Wasser	€ excl. 10 % USt.	€ inkl. 10 % USt.
Wassergebühren pro m ³	0,65	0,715
Bauwasser (Pauschale 40 m ³)	26,00	28,60
Wasserzählergebühr pro Stk	9,60	10,56
Wasseranschlussgebühr je m ² Bruttogrundrissfläche	5,70	6,27
Kanal		
Kanalbenützungsgebühr pro m ³ (ohne Wassergebühr)	2,09	2,299
Kanalanschlussgebühr je m ² Bruttogrundrissfläche	15,00	16,50
Mindestanschlussgebühr (Vorgabe vom Land)	3.709,09	4.080,00
Müllgebühren		
je Einwohner und Jahr	9,90	10,890
je Gästenächtigung	0,09	0,099
Ferienwohnung/Wochenendhaus	19,90	21,890
Gewerbebetriebe je Beschäftigten	7,50	8,250
sonstige Einrichtungen jährlich	19,90	21,890
je 10 Liter Rest- und Biomüll	0,58	0,638
Sperrmüll je kg	0,20	0,220
je leeren Müllsack	0,47	0,517
Kindergartengebühr je Kind/Monat		
dreijährige Kinder		29,00
vier- und fünfjährige Kinder	(Tiroler Gratis-Kindergartenmodell)	0,00
Gemeindearbeiter und Gemeindewaldaufseher je Stunde		28,00
Maschinen und Geräte		
Traktor je Stunde		29,00
Fahrer je Stunde		28,00
Frontlader je Stunde		15,50
Traktor mit Schneepflug (ohne Fahrer)		37,00
Seilwinde je Stunde		13,50
Anhänger je Stunde		6,50
Kopien S/W pro Seite A4		0,15
Kopien S/W pro Seite für Vereine		0,10
Kopien Farbe pro Seite A4		0,30
Fax Pauschale		0,40
Ausdruck GIS S/W pro Seite A4		1,00
Ausdruck GIS Farbe pro Seite A4		1,50

Aus der Gemeindestube

Gemeindsäge: gelungene Aussensanierung

Einige Jahre lang war es eher unsicher, ob die Mühe und vor allem das Geld aufgebracht werden kann, die alte Gemeindsäge vor dem Verfall zu retten, handelt es sich doch um eine historische „Venezianersäge“ - neben der Wegelate-Säge in Innervillgraten die letzte dieser Bauart im Bezirk. Das Sägegebäude am Schlaitenbach war in einem relativ guten Zustand, lediglich Dacheindeckung und Außenschalung mussten komplett erneuert werden. Und bei der Dachneueindeckung erkannten die Mitglieder des Dorferneuerungsausschusses einen doppelten Nutzen, denn auch das Herstellen von Lärchendachschindeln ist in der Zwischenzeit in Vergessenheit geraten. Und dieses alte Handwerk konnte man in einer Gemeinschaftsarbeit wieder erlernen, bzw. zumindest wieder vorzeigen. Christian Brugger vlg. Albiner und unser Waldaufseher Josef Klaunzer gingen auf die Suche nach geeignetem Lärchenholz.

Damit auch die Bevölkerung diese historischen Werte schätzt, wurde sie zur Mitarbeit und Mithilfe eingeladen. An zwei Wochenenden im Oktober 2010 investierten zahlreiche Schlaitner unentgeltlich ihre Freizeit



Unter fleißiger Mithilfe der Bevölkerung gelang es der Gemeinde, die Säge wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Ohne das Bemühen um öffentliche Geldmittel wäre der Aufwand für die Gemeindekasse trotzdem nicht leicht zu verwirklichen gewesen.

deln für eine Dachfläche von 125 m² gespalten – hochwertiges Holz aus dem Gemeindewald.

Mit Herrn Norbert Holzer von der Zimmerei Weingartner in Dölsach konnte ein ausgezeichnete Fachmann für die Sanierungs- und Dachdeckerarbeiten gefunden werden. Ende Juni 2011 war es dann soweit.



Die Gemeindebediensteten Sepp und Bernhard bewiesen auch hier ihr vielseitiges fachmännisches Können

für die Revitalisierung der Gemeindsäge. Unter fachmännischer Anleitung von Christian Brugger wurde so der Dorfplatz zu einer „Machtkammer“ umfunktioniert und mit Hilfe der Dorfgemeinschaft die Lärchenschin-

Außenschalung und Dacheindeckung wurden erneuert und die Säge wurde wieder zu einem Schmuckstück in unserer Gemeinde. Ein großes Lob gebührt auch den beiden Zimmerleuten Sepp und Florian, sowie den Gemeindearbeitern Bernhard und Sepp für die saubere handwerkliche Arbeit.

Besonderer Dank für die Verwirklichung dieser Sanierung gebührt Herrn Martin Januschke von der

Agrar Lienz, der sich außerordentlich für eine Förderung durch die Abteilung Dorferneuerung des Landes eingesetzt hat. Die Aufwendungen betrugen ca. € 25.000,00. Dafür erhielt die Gemeinde eine Beihilfe in Höhe von € 14.600,00. Weil in den Baukosten auch viel Eigenleistungen der Gemeinde enthalten sind (Gemeindearbeiter und Rundholz), wurde der Gemeindehaushalt durch diese Sanierungsmaßnahmen eigentlich kaum belastet.

Unser weiteres Ziel sollte sein, das Sägewerk nach einer Pause von ca. 15 Jahren wieder in Betrieb zu nehmen - zumindest als Schausäge wie im Villgratental. Herr DI Walter Hauser vom Bundesdenkmalamt wünscht sich, dass sowohl der zuletzt elektrische Betrieb erhalten bleibt, als auch der frühere Wasserradantrieb erneuert wird. Für diese technische Instandsetzung der Anlageile (Wasserfang, Zulauf, Wellbaum und Wasserrad) wurde auch ein Zuschuss des Denkmalamtes in Aussicht gestellt.

Wir freuen uns bereits, wenn im kommenden Jahr nach und nach die Anlageile von unseren geschickten Handwerkern komplettiert werden und die Gemeindsäge zumindest für Schauzwecke wieder den Betrieb aufnehmen kann.

Aus der Gemeindestube

Trinkwasseranalyse

Jede Trinkwasser-Versorgungsanlage (auch private), die in weiterer Folge Wasser oder Folgeprodukte in Umlauf bringt, muss jährlich einer Untersuchung unterzogen werden, um die Qualität des Wassers zu dokumentieren bzw. die Eignung für den Verzehr festzustellen (Trinkwasserverordnung BGBl. II 304/2001 und Lebensmittelbuch CODEX Kapitel B1, Anh. 3 „Zusätzliche Kriterien“).

Die Gemeinde-Wasserversorgungsanlage wurde entsprechend der bestehenden Vorschriften am 09.05.2011 zuletzt untersucht. Bei der untersuchten Probe wurden alle Indikator- und Parameterwerte der relevanten Vorschriften eingehalten. Auch ein durchgeführter Lokalausschein an Quellstube, Quellfassung und Hochbehälter ergab keinen Grund zur Beanstandung. Die bei der GR-Sitzung vom 25.10.2011 angesprochene Drainagierung unterhalb der Quellfassung hat keinerlei Einfluss auf die Qualität des Gemeindegewässers.

Die Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Schlaiten wird von den Kraßfeldquellen versorgt. Die Anlage besteht aus den Quellfassungen 1 bis 3, der Quellstube QU70727001 und dem Hochbehälter (der erst kürzlich saniert wurde).

Zur Untersuchung der Wasserqualität wurde im Gemeindehaus aus dem Leitungsnetz eine Probe entnommen. Die wichtigsten Parameter der Wasseranalyse sind in der nebenstehenden Tabelle ersichtlich.

Parameter	Ergebnis	Einheit	Indikatorwerte
Lufttemperatur vor Ort	20	°C	
Wassertemperatur	10	°C	25
pH-Wert	7,36		6,5 – 9,5
Calcium (Ca)	22,5	mg/l	400
Magnesium (Mg)	9,19	mg/l	150
Ammonium (NH ₄)	0,070	mg/l	0,5
Chlorid (Cl)	<1	mg/l	200
Nitrat (NO ₃)	<1	mg/l	50
Sulfat (SO ₄)	31,6	mg/l	250
Nitrit (NO ₂)	<0,02	mg/l	0,1
Natrium (Na)	4,89	mg/l	200
Kalium (K)	1,23	mg/l	50
Carbonathärte	3,70	°dH	
Gesamthärte	5,26	°dH	
Oxidierbarkeit	<0,25	mg O ₂ /l	5
Eisen (Fe)	0,016	mg/l	0,2
Mangan (Mn)	<0,005	mg/l	0,05

Erfolgreiches Partnerschaftsschießen



v.l.: Bgm. Josef Mair/Dölsach, GRin Petra Brandstätter und Bataillonskommandant Oberstleutnant Gerhard Pfeifer

Das Hochgebirgs-Jägerbataillon 24 lädt seit vielen Jahren im Herbst die Osttiroler Gemeindefunktionäre zu einem Partnerschaftsschießen am Schießstand der Lavanter Forcha ein. Immer wieder haben unsere Gemeinderäte mit beachtlichen Erfolgen aufgewartet.

Heuer beherrschte GRin Petra Brandstätter ziemlich eindeutig die Damenklasse mit 77 Punkten beim Sturmgewehr StG77 und mit 64 Punkten mit der Pistole P80 - gesamt also 141 Punkte.

Obwohl die GR-Kollegen Markus Nöckler, Peter Paul Rindler und Peter Pedarnig mit den Rängen 10, 17 und 22 ebenfalls gute Platzierungen erreichten, mussten sie sich punktemäßig gegen Petra Brandstätter geschlagen geben. Herzliche Gratulation unseren treffsicheren Gemeinderätinnen!

Aus der Gemeindestube

Brückensanierungen

Gemäß § 46 Abs 2 Tiroler Straßengesetz müssen Brücken aus Stahl, Stahlbeton, Beton und Mauerwerk, die keine Holzbauteile enthalten und nicht älter als 50 Jahre sind, mindestens alle 6 Jahre auf ihre Tragfähigkeit und Stand-sicherheit geprüft werden. Alle anderen Brücken (Holzkonstruktionen) müssen mindestens alle 3 Jahre überprüft werden.

Dies hat den Gemeinderat dazu veranlasst, nach und nach einige Holzbrücken durch Brücken aus Ort-beton oder Betonfertigteilen zu erset-zen. Sofern es aus Sicht der Wild-bachverbauung zulässig war und der notwendige Durchfluss gewährleistet wurde, konnten kleinere Brücken auch durch Rohrdurchlässe ersetzt werden. Laut der im Vorjahr durch-geführten Brückenrevision war die Erneuerung der Brugger-Brücke und der Zaiacher-Brücke dringend fällig.

Da die Brugger-Brücke die einzige Zufahrtsmöglichkeit zum Wohnhaus Niedertscheider und zur Hofstelle vlg. Daberer bietet, kommt nur eine möglichst rasche Sanierung, wenn möglich mit durchgehender Befahr-barkeit in Frage. Daher wurde hier die Bedielung erneuert. Für die Ge-meindearbeiter ist diese Arbeit in der Zwischenzeit bereits zur Routinear-beit geworden. In 3 Tagen war die gesamte Konstruktion samt Geländer erneuert und sollte für die nächsten 15 Jahre ein sicheres Überqueren des Schlaitenbaches gewährleisten. Die Materialkosten (Holz von WGI, Schrauben, etc.) für diese Brücke-erneuerung belaufen sich auf ca. € 2.000,00.

Etwas schwieriger war die Ent-scheidung schon bei der Zaiacher-Brücke. Die Tragfähigkeit betrug led-iglich 6 to. Daher war naheliegend, die Gewichtsbeschränkung zumin-dest einmal auf 16 to anzuheben, da nicht selten größere Baustellenfahr-zeuge und LKW diese Strecke be-fahren müssen. Die Brücke hat eine Länge von 6,00 m und eine Breite von 4,10 m. Die Kosten für Fertigbetone-lemente hätten samt Randbalken € 16.755,00 inkl. MWSt. betragen.

Der Gemeinderat entschied sich schließlich dafür, die Brücke vor Ort zu betonieren. Auf Grund einer sta-tischen Berechnung der Fa. DI Arnold Bodner in Lienz wurde 950 kg Beton-stahl und ca. 10 m³ Beton eingebaut. Die alte Eisenkonstruktion diente als Schalung. Diese wurde nach dem Ausschalen der Brücke entfernt.



Die Brugger-Brücke wurde von den Gemeindearbeitern Sepp Plattner und Bernhard Tabernig in fast schon routinemäßiger Perfektion mit neuen Die-len ausgestattet. So konnten sowohl Kosten gespart als auch die Bauzeit verringert werden. Für die nächsten 15 Jahre sollte die problemlose Befahr-barkeit wieder gewährleistet sein.



Erstmals errichteten unsere Gemeindearbeiter auch eine Betonbrücke. Nur für die Verlegung der kompli-zierten Eisenkonstruktion war die Unterstützung eines Profis erforderlich.

Auch für dieses Bauwerk waren die Gemeindearbeiter Plattner Sepp und Tabernig Bernhard zuständig. Ledig-lich zum Verlegen der Eisen und zum Betonieren wurde ein Polier vom Ma-schinenring Osttirol ausgeliehen. Dieses Werk sollte wohl ei-nige Generationen überstehen. Ledig-lich das Geländer wird alle 15 Jahre zu erneuern sein.

Die Brücke durfte erst nach 4 Wochen befahren werden. Dafür nunmehr mit einer Gewichtsbe-la-stung von 25 to an-statt bisher 6 to.

Diese Art der Brü-ckenerneuerung ist natürlich nur dort möglich, wo eine weitere Zufahrts-möglichkeit besteht.

Aus der Gemeindestube

Verbauungsprojekt Dorfbachl

Aus leidvollen Erfahrungen ist die Gefährlichkeit des Dorfbachls für das zentrale Siedlungsgebiet von Schlaiten bekannt. Die Überflutung des Sportplatzes, verbunden mit Wassereinbrüchen im Bewegungsraum der Volksschule sind vielleicht einigen noch in Erinnerung. Mit den Überlegungen zur Sanierung des Kirchsteiges war in weiterer Folge die Projektierung von Hochwasserschutzmaßnahmen verbunden.



Blick auf das neu errichtete Rückhaltebecken am Schlaitner Dorfbachl

Nunmehr hat das Retentionsbecken beim Dorfbachl Formen angenommen. Die Veränderung ist schon etwas gewöhnungsbedürftig. Nach Abstimmung mit dem Grundbesitzer und der Gemeinde wurde die Dammhöhe gegenüber der ursprünglichen Planung etwas reduziert. Die Maßnahmen sind nicht mehr wie vorgesehen auf ein Bemessungsereignis mit einer 150jährigen Wiederkehrwahrscheinlichkeit ausgelegt. Die Sicherheit wird aber trotzdem ausreichend sein.

Im Zuge der Projektierung und zu Beginn der Bauphase wurde ziemlich vehement versucht, die Mitarbeiter der WLV und auch

die Gemeinde davon zu überzeugen, dass der richtige Standort für ein Rückhaltebecken oberhalb der Hofstelle vlg. Angerer sei.

Nunmehr nach der Errichtung der Hochwasserretentionsanlage hat sich die Einschätzung der Wildbachverbauung als richtig erwiesen.

Eine Fläche von ca. 1,6 ha unmittelbar oberhalb vom Siedlungsgebiet ist als Anmoor zu bezeichnen: Geschiebelehm, nass, stauend, geringe Durchlässigkeit infolge dichter Lagerung, entwässerungsbedürftig, schlechte Speicherkraft - sehr schlechtes hydrologisches Verhalten. Wer sich im Zuge der Bauarbeiten davon ein Bild machen konnte, ist davon überzeugt, dass der jetzige



Der Damm oberhalb vom Jörl-Hof.

Standort des Rückhaltebeckens der Richtige ist. Das weiter oberhalb, im Bereich der Hofstelle vlg. Angerer liegende Einzugsgebiet des Dorfbaches ist mit Braunerde und Schwarzerde besser geeignet, kurzfristig größere Mengen an Niederschlagswasser zu speichern.

Um die Funktionsfähigkeit der Anlage zu testen wird im Frühjahr ein Probestau durchgeführt, um auch die Dosierung des Unterlaufes begutachten zu können und allenfalls Adaptierungen am Rohrauslass vornehmen zu können. Die Sanierung des Dorfbachls und damit auch des Kirchsteiges zwischen Landesstraße und Gemeindehaus wird also erst im Frühjahr 2012 erfolgen.

Es werden aber sämtliche Maßnahmen nicht auf Dauer Gefahren für den Dauersiedlungsraum abwenden können, wenn nicht darauf geachtet wird, dass die Bachgerinne von schädlichem Uferbewuchs freigehalten werden. Kompetenzen in dieser Angelegenheit:

Waldaufseher:

- Begehung der Wildbäche
- Dokumentation aller Abflusshindernisse und Mängel an Schutzbauten
- Erhebung der Grundeigentümer und Verursacher
- Vorschlag für Maßnahmen zur Beseitigung der Hindernisse
- Schätzung der Kosten

Wildbachaufseher:

- Bewertung der Beobachtung des GWA (Wichtigkeit)
- Bestätigung oder Korrektur der Maßnahmen und Kosten
- Festlegung der Förderfähigkeit und Durchführung

Gemeinde:

- Beauftragung der Maßnahmen
- Information der Grundeigentümer
- Einholung von Stellungnahmen von Verursachern
- Erlassen von Räumungsbescheiden

In den überwiegenden Fällen handelt es sich bei den Maßnahmen um Wildholz, das zu entfernen ist.

Für zahlreiche notwendige Maßnahmen werden auch seitens der Behörde entsprechende Förderungen gewährt. Nur in den seltensten Fällen muss eine Räumung von Holzablagern im Hochwasserabflussbereich per Bescheid angeordnet werden.

Vereine

Musikkapelle in Bewegung

Am 1. Oktober 2011 fand in Schwaz der Landesbewerb „Musik in Bewegung“ statt. Unsere Musikkapelle trat erstmals in der höheren „Stufe C“ an.

Wegen einer Terminkollision konnte die Musikkapelle Schlaiten an der Marschmusikbewertung des Musikbezirkes Lienzer Talboden im September nicht teilnehmen. So entschloss man sich, dafür bei der Landesmarschwertung am 1. Oktober 2011 in Schwaz mitzumachen und fand damit einen mehr als ebenbürtigen Ersatz.

Erstmals waren die Anforderungen in der „Stufe C“ zu bewältigen: Neben dem An- und Abtreten, dem Abmarsch, der Schwenkung, der Defilierung und dem Abreißen und Halten war auch das Abfallen und Aufmarschieren im Programm enthalten. Die Veränderung der Formation von 5er-Reihe auf 3er-Reihe und umgekehrt musste erst einstudiert werden. Und gerade für dieses Neuerlernte gab es für unsere Kapelle ein „Sehr Gut“ im Bewertungsbogen. Und nicht zuletzt war auch der optische Gesamteindruck und die musikalische



Nicht nur die Juroren waren der Meinung, dass unsere Musikkapelle in Schwaz eine gute Figur abgab. Der wochenlange Fleiß der Musikantinnen und Musikanten wurde mit einer guten Bewertung belohnt.

Ausführung (Marsch: Mein Heimatland von Sepp Neumayr) ausschlaggebend für eine gute Bewertung. Wie genau die Juroren die MusikantInnen beobachtet haben, ist in den einzelnen Kriterien herauszulesen - z.B. beim Abreißen – Halten – Abtreten –

„Brave Trommlerinnen, feiner Klang“.

Insgesamt konnte die Musikkapelle Schlaiten unter der Leitung von Kpm. und Stabführer Urban Pedarnig mit 87,06 Punkten sehr zufrieden sein beim erstmaligen Antreten in der Stufe C. - Herzliche Gratulation!

Erste CD-Aufnahme mit der MK Schlaiten

Aus Anlass des 60jährigen Bestandsjubiläums der Musikkapelle Schlaiten hat sich die Vereinsführung einen besonderen Leckerbissen einfallen gelassen: Die erste CD-Aufnahme, auf der neben anderen Formationen auch die MK verewigt ist

Die Musikkapelle Schlaiten wird im kommenden Frühjahr erstmals auf einer CD zu hören sein. Ein willkommener Anlass ist natürlich das 60jährige Bestehen der Kapelle. Es war aber von Anfang an das Bestreben, eine größtmögliche Vielfalt aller musikalischen Gruppen in Schlaiten auf einem gemeinsamen Tonträger vereinen zu können. So wurden neben Bläserweisen von verschiedenen Gruppen der Musikkapelle auch Stückln von der Streichzupf-Musig (Geige, Zither und Gitarre) und Magdalena Pedarnig (Zither) aufgenommen. Auch der Gesang wird auf der CD mit den Schlaitner Sängern, dem Kirchenchor und dem Duo „Magdalena und Rene“ gut vertreten sein. Ein Großteil der Aufnahmen wurde bereits gemacht. Die Aufnahmeleitung hat Stefan Pedarnig übernommen. Er ist vor allem im Bereich Volksmusik



Vor der Aufnahme am 10.12.2012 waren noch einige Details zu besprechen.

ein sehr gefragter und versierter Aufnahmeleiter. Und die Marschmusik und bodenständige Volksmusik wird

auch Inhalt dieser CD sein und die ganze Bandbreite an musikalischem Können in unserem Dorf aufzeigen.

Vereine

Musikeinsatz im Hochgebirge

Was macht ein Bläserquartett der Musikkapelle Schlaiten bei arktischen Temperaturen im Hochgebirge?



Dominik Gliber, Konrad Ingruber, Ludwig Pedarnig und Richard Steiner nahmen die Strapazen auf sich, bei winterlichen Verhältnissen am 08.10.2011 eine Bergmesse musikalisch zu gestalten.

Richard Steiner fragte bei einer Probe, ob wir nicht Lust hätten, etwas weiter oben eine Bergmesse zu gestalten. Natürlich, ein paar Stunden Fußmarsch werden wir schon derpacken! Aber dass es doch ein etwas beschwerlicher Aufstieg mitsamt den Instrumenten wurde – teilweise knietief im Schnee – damit haben wir wirklich nicht gerechnet.

Ursprünglich hätte die Bergmesse am Rauchkofel auf 2400 m Höhe stattfinden sollen. Der Kaltwettereinbruch verhinderte jedoch den

Aufstieg und so fand die Gedenkmesse für Jürgen Kanzian (verunglückt am 1. Juli 2011 am Mount McKinley) am Valentinstörl (2138 m) statt. Ein wenig Probleme bereiteten uns schließlich auch die Minustempe-

raturen. Die Ventile und Klappen der Instrumente drohten immer wieder einzufrieren, sobald man sie für eine halbe Minute nicht mehr betätigt hat. Aber auch diese Hürde meisterten wir mit viel Geschick und Erfahrung.

Schließlich wurde es doch ein schönes Erlebnis, auf dieser Höhe für den Herrgott und eine auserlesene Schar an Bergsteigern einen Gottesdienst musikalisch zu umrahmen.



Sportunion: Obmannfrage geklärt

Martin Gomig folgte Oswald Panzl als Obmann in der Sportunion Raika Schlaiten nach und erklärte bereits bei seinem Amtsantritt, diese Funktion lediglich für die Dauer eines Jahres ausüben zu wollen. Die Sportunion bemühte sich während des Jahres 2010, einen Nachfolger zu finden und war dabei nicht recht erfolgreich.

Um den Fortbestand des Vereines zu gewährleisten, erklärte sich Klaus Rossmann schließlich im Sommer 2011 dazu bereit, die entstandene Lücke wieder zu füllen. Der Vereinsausschuss fasste den Beschluss, ihn als Nachfolger von Martin Gomig auf den Obmannsessel zu heben.

Als Obmann-Stellvertreter fungiert Gerhard Warscher. Die Kassa führt Elisabeth Raffler. Klaus Rossmann erklärte sich bereit, den Job des Schriftführers weiterhin selber auszuüben. Michael Korber steht ihm dabei mit der Betreuung der Vereins-Homepage zu Seite. Für die Betreuung der vorhandenen Gerätschaften



Klaus Rossmann erklärte sich dankenswerterweise dazu bereit, die Obmannschaft in der Sportunion RAIKA Schlaiten kurzfristig zu übernehmen und rettete damit den Vereinsfortbestand.

steht Johann Klaunzer als Zeugwart zur Verfügung. Als Rechnungsprüfer sind weiterhin Franz Pedarnig und

Helmut Scherwitzel tätig. Die Zeitnehmung wird von Josef Klaunzer, Caroline Plattner und Peter Pedarnig je nach Art der Veranstaltung übernommen.

Die Sportunion umfasst mehrere Sektionen, die jeweils eine eigene Führung haben. In den Sektionen sind folgende Leitungsposten besetzt:

- **Fußball:** Tobias Plattner, Stellvertreter: Florian Mair
- **Schi Alpin:** Gerhard Warscher, Stellvertreter: Alois Plattner
- **Eissport:** Hannes Scheiterer, Stv.: Markus Gantschnig
- **Rodeln:** Markus Holzer, Stv.: Christian Lumassegger

Die Leitung der bestehenden Sektion „**Sommersport**“ ist derzeit unbesetzt.

An dieser Stelle sei allen gedankt, die für die Vereinstätigkeit ihre Freizeit aufwenden und Verantwortung für die Allgemeinheit übernehmen.

Vereine

Fußballtraining für Kinder geht weiter!

Nach mehrmaligen wetterbedingten Verschiebungen fand am Freitag den 12. August 2011 anschließend an das wöchentliche Fußballtraining eine kleine Grillpartie statt.

Auch vom starken Regen ließen sich die etwa 25 anwesenden Kinder sowie einige Erwachsene nicht abschrecken. Kurzerhand wurde in den kleinen Unterstand am Eislaufplatz ausgewichen, wo man sich die von der Sportunion gesponserten Würstchen und Getränke schmecken ließ.

Das allwöchentliche Training wurde von Jung und Alt so gut angenommen, dass einer Fortsetzung im kommenden Frühling sicher nichts im Wege steht. Nähere Informationen dazu folgen zu gegebener Zeit!



Viel Begeisterung herrschte unter den Kindern beim wöchentlichen Fußballtraining. Die Sportunion bedankte sich mit einer kleinen Grillpartie bei den Teilnehmern.

Vereinsmeisterschaft im Biken und Laufen

Bei optimalen Bedingungen konnten am Samstag, 24. September 2011, von der Sportunion Raika Schlaiten die Vereinsmeisterschaften im Biken und Laufen durchgeführt werden.



Klaus Rossmann gab den Startschuss für die beliebte Sportveranstaltung. Schließlich ist im Ziel jeder ein Sieger über sich selbst. Nicht jeder kann schließlich „am Stockerl“ stehen. Im Hintergrund die spätere Siegerin der Damenklasse Sonja.

Wie auch in den Jahren zuvor musste von den Teilnehmern ein drei Kilometer langer Rundkurs in der Schlaitner Aue mit anschließender Bergetappe nach Schlaiten ins Dorfzentrum bewältigt werden.

Für Lokalmatador Christian Rindler stellte dieser Kurs auch diesmal keine Herausforderung dar. So holte er sich den Sieg in der allgemeinen Herrenklasse Laufen und den Vereinsmeistertitel vor seinem Bruder

Stefan. Ausgezeichnet gelaufen ist auch Martin Tabernig in der Jugendklasse, der nur wenige Sekunden hinter Christian Rindler blieb, und von diesem auch ein Lob ausgesprochen bekam.

Bei den Bikern verteidigte Anton Rindler seinen Vereinsmeistertitel und siegte in eindrucksvoller Manier vor Seppi Rindler, Uwe Schneider und Konrad Lenzhofer. In der Damenklasse Biken holte sich Sonja

Rindler den Meistertitel und Sieg vor ihrer Schwägerin Silvia Rindler. Vereinsmeisterin im Laufen wurde die Jugendläuferin Franziska Gantschnig. In der Altersklasse Laufen 50+ zeigte sich Paul Ingruber in Topform. Im Biken ist in dieser Altersklasse leider niemand angetreten. Die Schülerklassen hatten die Bergetappe zu bewältigen und kämpften sich mit vollem Ehrgeiz und eisernem Willen ins Ziel, wo alle Teilnehmer mit Applaus empfangen wurden.



Auch Uwe kämpfte sich die Bergetappe über den Zaiacherweg von der Aue nach Schlaiten und erreichte schließlich als Dritter seiner Klasse das Ziel.

Vereine

Jungbauernschaft / Landjugend: neuer Ausschuss



v.l.: Tanja Tabernig, Julia Gliber, Hannes Scheiterer, Silvana Haidacher, Christian Bichler, Michael Pedarnig, Betina Lumassegger, Lisa Baur und Larissa Plattner
nicht auf dem Foto: Tobias und Fabian Ortner sowie Markus Holzer.
Der neue Ausschuss organisierte bereits die kirchliche Mitgestaltung beim Erntedankfest 2011 und hat sich für das kommende Vereinsjahr bzw. für die neue Funktionsdauer viel vorgenommen: Geselligkeit, Aus- und Weiterbildung, Brauchtumspflege, etc.

Am 2. Oktober 2011 wurde der Jungbauernausschuß neu gewählt. Christian Bichler löste den bisherigen Obmann Markus Gantschnig ab. Sein Stellvertreter ist Michael Pedarnig. Betina Lumassegger wurde neue Ortsleiterin an Stelle von Angelika Passler. Ihr steht Julia Gliber als Stellvertreterin zur Seite. Als Schriftführerin wurde Tanja Tabernig bestellt, die Kassa führt Hannes Scheiterer.

Als weitere beratende Mitglieder stellten sich Silvana Haidacher, Larissa Plattner, Lisa Baur, Tobias und Fabian Ortner sowie Markus Holzer zur Verfügung.

Im Gebietsausschuß Vorderes Iseltal wurde Tanja Tabernig weiters zur Schriftführerin bestellt, Silvana Haidacher wirkt dort als Kassierin.

Der neue Ausschuss wird sich weiterhin um die Mitgestaltung kirchlicher Anlässe bemühen und eigene Veranstaltungen in der Gemeinde organisieren.



Julia Gliber, Betina Lumassegger und Petra Plattner übernahmen die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Sozialsprengel: Sprechstunden in den Gemeinden

Zu folgenden Themen werden künftig auch in den Mitgliedsgemeinden Sprechstunden angeboten werden:

- Beratung über Leistungsangebot des Sozialsprengels
- Beratung über Pflegegeld
- Hilfestellung bei Antragstellung
- Blutdruck-Messungen
- Blutzucker-Messungen
- Gewichtskontrollen

Die Sprechstunden für Schlaiten:

Gemeindesaal in Schlaiten

von 09 – 11 Uhr

27. Feber 2012

23. April 2012

18. Juni 2012



Vereine

Kirchenchor: Ehrungen beim Törggelen



Im Gasthaus „Moar im Walde“ am 19.11.2011 wurden langjährige Chormitglieder im Rahmen eines Törggele-Abends geehrt. von links: Pfarrer Wieslaw Wesolowski, Chorleiter Ludwig Pedarnig, Cilli Lercher, Alois Steiner, Anton Ingruber, Franz Pedarnig und PGR-Obmann Leopold Gantschnig;

Für 30-jährige Mitgliedschaft beim Kirchenchor Schlaiten wurde Anton Ingruber geehrt. Anton übersiedelte im Sommer 1981 von Salzburg nach Schlaiten und verstärkte den Chor bereits einige Monate später am 1. Adventsonntag mit seiner Tenorstimme. Auf insgesamt 43 Kirchenchorjahre kann Cilli Lercher stolz zurückblicken. Im Jahre 1966 sang sie erstmals beim Kirchenchor Ainet mit und wechselte dann im Zuge der Übersiedelung nach Schlaiten

im Jahre 1974 auch zum Kirchenchor Schlaiten. Ein halbes Jahrhundert Gesang zur Ehre Gottes – dafür gebührt den beiden verlässlichen Baßsängern ein herzliches Vergelt's Gott. Franz Pedarnig war in diesen 50 Jahren beim Kirchenchor auch 15 Jahre lang als Chorleiter tätig. Heute zählt ein Kirchenchorjahr an die 25 Gottesdienstgestaltungen. Dazu kommen noch an die 45 Proben. Nach 50 Jahren verbuchen unsere beiden dienstältesten Jubilare

also ca. 3.500 Ausrückungen samt Proben und Auftritten. Es werden wohl wenige Mitglieder eines Vereines derart viel Freizeit für die Allgemeinheit opfern.

Allen geehrten Sängerinnen und Sängern herzliche Gratulation und dem gesamten Kirchenchor ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ für die schönen Gottesdienstgestaltungen. Eure Darbietungen finden auch über die Gemeindegrenzen hin große Anerkennung.

Ehrung für verdienten ÖRK-Funktionär

Am 15. August 2011 fand in der Hofburg in Innsbruck wieder die Ehrung von Tirolerinnen und Tirolern statt, die sich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Aus Osttirol waren zu diesem Termin insgesamt 13 Persönlichkeiten geladen. Alfons Klaunzer ist jedenfalls allen Schlaitnern - wahrscheinlich schon einem Großteil der Osttiroler Bevölkerung - ein Begriff im Rettungswesen. Für seine Verdienste um das Rettungswesen erhielt er nun eine gebührende Anerkennung: Die Landeshauptleute Günther Platter, und Luis Durnwalder, überreichten die Verdienstmedaille des Landes Tirol.

Herzliche Gratulation auch seitens der Gemeinde Schlaiten!



Alfons Klaunzer erhielt die Verdienstmedaille des Landes Tirol aus den Händen der Landeshauptleute Günther Platter und Luis Durnwalder

Chronik

19. Iseltaler Hackbrettler treffen in Schlaiten

Auf eine Idee von Florian Pedarnig ist es zurückzuführen, dass die Schlaitner Sänger das „Iseltaler Hackbrettler treffen organisieren. So findet dieses für den Alpenraum einzigartige Ereignis seit dem Jahr 1975 regen Anklang.



Der Gemeindesaal Schlaiten bot den Rahmen für zahlreiche begeisterte Hackbrettler. Im Hintergrund spielten abwechselnd die „Unterlandler“ aus Nordtirol und die „Hie&Do-Musig“ aus Schlaiten die Melodien zu der Übermacht an Begleitinstrumenten. In den Nebenräumen versorgten die Schlaitner Sänger Teilnehmer und Besucher mit Speis und Trank. Mit späterer Stunde tat sich auch der eine oder andere „Nebenschauplatz“ auf, wo die Sänger den Spielern Konkurrenz machten.

Florian Pedarnig war es auch, der das Osttiroler Hackbrett nach Nordtirol exportierte. Seither gehört dieses Begleitinstrument zur Klangfarbe von zahlreichen Tanzmusikgruppen im gesamten alpenländischen Raum dazu. Einen wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung hatte auch Peter Brugger vlg. Albiner, der die Bauart vom früheren „Gwabler Hackbrett“ noch perfektionierte und in Klang und Mechanik noch verfeinerte. Seine diatonischen Hackbretter erklingen noch heute und geben der Tanzmusik die Farbe und den Schmiss.

Jedes zweite Jahr am letzten Sonntag im September findet nun eine „Klangwolke“ von Hackbrettern abwechselnd in Oberlienz und Schlaiten statt. Heuer war wieder Schlaiten an der Reihe. So folgten zahlreiche Hackbrettler der Einladung der Schlaitner Sänger und fanden sich am Sonntag, 25.09.2001 im Gemeindesaal Schlaiten ein. Die „Unterlandler“ aus Nordtirol und die „Hie & Do-Musig“ aus Schlaiten sorgten dafür, dass bei so vielen „Begleitern“ die Melodie nicht verloren ging.

25 Jahre Verein „Osttiroler in Vorarlberg“

Am 1. Oktober 2011 konnte im Rahmen der Volksmusikveranstaltung „Tirol isch lei oans“ im Reichshofsaal in Lustenau das 25jährige Bestandsjubiläum gefeiert werden. Der Verein steht seit seiner Gründung unter der durchgehenden Obmannschaft des Schlaitners Josef Lumaßegger.

Der Verein „Osttiroler in Vorarlberg“ wurde im Jahre 1986 von den Schlaitner Gründungsmitgliedern Maria Wagenknecht-Tabernig (Zischger), Christl Dorfner-Baur (Kasperer), Eva Längle-Baur (Kasperer) und Josef Lumaßegger (Unterweberer), sowie Antonia Sandholzer-Oblasser (Kunig)

und Hilde Walser-Brunner aus Ainets ins Leben gerufen. Seit der Gründung leitet Josef Lumaßegger den Verein als Obmann.

Alles begann mit einem Aufruf in der Radiosendung „Hallo Nachbar“ 1985. Das Echo war enorm und führte so zu einem ersten Treffen in einem



Der Vereinsvorstand bei der Jahreshauptversammlung in Lustenau. Foto: Josef Lumaßegger

Gasthof, der wegen des Andrangs aus allen Nähten platzte. Damals wurden über 300 Adressen gesammelt und Kontakte geknüpft. Heute zählt der Verein an die 200 Mitglieder, die jedes Jahr mehrere Veranstaltungen rund um das Thema Brauchtum und Tradition aus der alten Heimat organisieren. Zahlreiche Volksmusik- und Volkstanzgruppen aus Ost- und Südtirol schmückten die Veranstaltungen der



Obmann Josef Lumaßegger führt den Verein seit seiner Gründung
Foto: Josef Lumaßegger.

vergangenen 25 Jahre aus. Auch kulinarisch verbindet die Exil-Osttiroler noch vieles mit ihrer Heimat. So dürfen bei keiner Jahreshauptversammlung die Schlaitner Schlipfkrapfen fehlen.

Wir gratulieren herzlich zu dieser gelebten Heimatverbundenheit über viele Jahre. Möge der Verein auch weiterhin Anlaufstelle für unsere „Osttiroler in Vorarlberg“ bleiben!

Chronik

Ausstellung im Gemeindehaus

Für den Jänner hat das Chronikteam eine Fotoausstellung zum Thema „1. Weltkrieg“ zusammengestellt.

Die Ausstellung wird im Gemeindesaal Schlaiten gezeigt und widmet sich diesem Thema, da dem Chronikteam viele Fotos zu diesem Thema zur Verfügung stehen, die zum Großteil noch gut erhalten sind und auch - Gott sei Dank - noch einigermaßen vollständig beschriftet sind.

Es ist natürlich nicht unsere Aufgabe, die Zusammenhänge des 1. Weltkrieges zu dokumentieren. Dazu fehlt uns das nötige Fachwissen und gibt es auch ausreichend sonstige Literatur. Wir wollen die Zeit um den 1. Weltkrieg nur aus der Sicht unserer Gemeinde anhand von Fotos, Feldpostkarten, etc. zeigen.

Umfangreich dokumentieren werden wir in dieser Ausstellung auch unsere Kriegerkapelle. Die Kapelle liegt zwar an der Landesstraße, doch kaum jemand nimmt sich die Zeit, bzw. hatte die Möglichkeit, sich das Bauwerk und vor allem die Innengestaltung genauer anzusehen. Daher werden wir auch im Blatt'l unsere Kriegerkapelle genauer vorstellen:

Die Kriegergedächtniskapelle wurde im Jahre 1922 von Andrä Riepler und Rupert Untermeßner erbaut.



Am Chorbogen erinnert ein Schriftband an das Gelöbnis: „Diese Kapelle wurde in Erfüllung eines Gelöbnisses zum Danke für glückliche Heimkehr aus dem Weltkriege von Andrä Riepler u. Rupert Untermeßner zu Ehren der schmerzhaften Gottesmutter erbaut und dem Andenken der Gefallenen aus der Gemeinde Schlaiten gewidmet. 1922“

Eine fachliche Beschreibung vom Bundesdenkmalamt: „Turmloser Bau in gotisierenden Formen, über recht-



eckigem Grundriss, mit polygonalem Chor und steilem schindelgedecktem Satteldach über Hohlkehle (von Kugel und Kreuz bekrönt), Eingangswand mit spitzbogigem Portal (gotisierender, hölzerner Falttürflügel mit verglasten Lünette), im Giebfeld zwei kleine Rundbogenfenster und ein Tondo mit Marienmonogramm. In den Längswänden jeweils ein Spitzbogenfenster. Die Wandflächen hellgelb verputzt, Portal- und Fensterlaibungen sowie die Hohlkehle weiß.“

Das Gemälde an der Decke zeigt einen verwundeten Soldaten mit zwei Kameraden - signiert mit „Wilhelm Ploner 1922“.

Gotisierender Altar mit Doppelsäulen und seitlichen Blendnischen mit Gemälde der „Schmerzhaften Gottesmutter“ - Bezeichnung: „Maria, heiligste Tochter des ewigen Vaters, liebe Braut des Heiligen Geistes. O du wunderbarste Mutter. Bitte für uns und unsere toten Krieger.“ Signiert ist das Gemälde mit „A. Oberlechner 1960“. Dieses Gemälde wurde erst 1960 über Auftrag von Florian Pedarnig nach einer Vorlage gemalt. Früher schmückte ein Kreuz und zwei Figuren den Altar.

An den Längswänden befinden sich 2 Steintafeln mit Portraitaufnahmen von insgesamt 16 Gefallenen aus dem 1. Weltkrieg:

Plattner Simon, Plattner Alois, Waldner Karl, Brugger Peter Paul, Waldner Alfons, Engeler Peter Paul, Gantschnig Johann und Greinhofer Peter;

Flatscher Peter, Flatscher Josef, Ingruber Hubert, Ingruber Mathias, Ingruber Paul, Steiner Johann, Pedarnig Johann und Müller Michael;

Auf einer weiteren Steintafel für die Gefallenen des 2. Weltkrieges wurde zusätzlich auch Brugger Peter Paul, Albinersohn, namentlich angeführt, der ebenfalls nicht mehr aus dem 1. Weltkrieg heimgekehrt ist. Diese Tafel wurde im Jahre 1951 angebracht. Weiters erinnert eine Gedenktafel an Riepler Andreas, der als 18jähriger zur Heimwehr einrückte und in Millstatt bei Spittal am 27. Juli 1934 für die Heimat gefallen ist und am 31. Juli in Schlaiten unter militärischen Ehren zu Grabe getragen wurde.



Information zur Fotoausstellung:

Dienstag, 24. Jänner 2012 - 19 Uhr
- Eröffnung der Fotoausstellung im Gemeindesaal Schlaiten

Öffnungszeiten

Mo - Fr. 08.00 - 12.00 Uhr und
19.00 - 21.00 Uhr

Sa - So - 14.00 - 18.00 Uhr

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die uns immer wieder Fotos für die Gemeindechronik zum Einscannen überlassen. Besonders wertvoll für uns ist es natürlich, wenn uns jemand auch die Namen zu den alten Fotografien liefern kann. Dadurch können wir laufend uns bisher unbekannte Fotos beschriften. Wir freuen uns, wenn ihr uns auch weiterhin mit Material versorgt, das es wert ist, für die Nachwelt erhalten zu bleiben.

Gemeindechronik Schlaiten

Ludwig Pedarnig

Gemeinde Schlaiten

9954 Schlaiten, Mesnerdorf 71

Tel. 04853/5213, Fax DW-4

Mobil 0676/847580500

chronik.schlaiten@aon.at

gemeinde@schlaiten.gv.at

Wirtschaft

Wirtschaftsbund: Neue Ortsgruppenleitung

Am 9. November 2011 fand beim Schlaitner Wirt die Ortsgruppenvollversammlung des Wirtschaftsbundes für die Gemeinden Ainet, Schlaiten und St. Johann i. W. statt. Mit Monika Meixner (Sparmarkt Meixner Ainet) übernimmt erstmals eine Frau die Führung einer Osttiroler Ortsgruppe. Mit den Stellvertretern Leopold Gantschnig (Adeg-Kaufhaus Schlaiten) und Martin Lublasser (Holzbringung St. Johann i. W.) konnte der Ausschuss ausgewogen besetzt werden. BRin Elisabeth Greiderer und der Obmann des Wirtschaftsbundes Christian Zanon gratulierten der neuen Führung.



v.l.: Leopold Gantschnig, Christian Zanon, Monika Meixner, BRin Elisabeth Greiderer und Martin Lublasser
Foto: Wirtschaftsbund Lienz

Bemühungen zur Sicherung der Nahversorgung

In mehreren Sitzungen des Gemeinderates wurden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, die Nahversorgung in Schlaiten auch für die Zukunft sicherzustellen. Hier wird auszugsweise der betreffende Inhalt der Gemeinderatsprotokolle wiedergegeben:

16.06.2011: Es liegt ein Sachverständigengutachten über den Verkehrswert der Liegenschaft des Johann Nöckler (Wohn- und Geschäftsgebäude) vor. Der Gemeinderat ist interessiert daran, die Liegenschaft zu erwerben. Mit einem Neubau könnte einerseits die Nahversorgung im Dorf gesichert und andererseits Wohnraum für Wohnungssuchende (derzeit 7 Vormerkungen eingetragen) geschaffen werden. Auch wäre ein möglicherweise über längere Zeit leerstehendes Objekt im Dorfzentrum dem Ortsbild sehr abträglich. Ob das gesamte Areal (Gesamtfläche 583 m²) samt dem darauf befindlichen Gebäude an eine Wohnbaugesellschaft übertragen wird, oder im Eigentum der Gemeinde verbleibt und lediglich ein Baurecht eingeräumt wird, sollte sich erst bei den nächsten Verhandlungen ergeben. Zur Finanzierung könnte auch eine Investitionsschlägerung angedacht werden.

01.09.2011: Genehmigung einer **Investitions-Schlägerung** von 1000 fm für den Ankauf der Liegenschaft, vorbehaltlich des Zustandekommens eines Vertrages mit einer Wohnbaugesellschaft bezüglich der Errichtung eines Geschäftslokales mit Mietwohnungen/Mietkaufwohnungen. Mit folgenden Kosten ist zu

rechnen:

Liegenschaftsankauf: € 90.000,00
Vertrag, Gebühren: € 10.000,00
Abbruch/Entsorgung: € 20.000,00
Gesamtkosten: € 120.000,00

Die **Finanzierung** soll durch Einnahmen aus Rundholzverkauf (Investitionsschlägerung), Grundverkauf, Bedarfszuweisung sowie Eigenmittel aus dem Ordentlichen Haushalt erfolgen.

Die Abt. Dorferneuerung hat die Mitfinanzierung eines beschränkten **Architektenwettbewerbes** (Ideenwettbewerb) in Aussicht gestellt. Dadurch bietet sich die einmalige Gelegenheit wichtige Bereiche im Ortskern wie z.B. die Wirts Dachharpe, das Schneider Kastl, die Dorfllinde mit Busumkehrplatz und Bushaltestelle gemeinsam in die Planung mit einem Wohn- und Geschäftsgebäude mit einzubeziehen. Voraussichtlich werden 5 Architekten zu diesem Wettbewerb eingeladen. In der Jury stellt die Gemeinde samt Dorfplaner die Mehrheit und entscheidet schließlich auch über das Siegerprojekt. Die einzelnen Gremien (Gemeinderat, Gemeindevorstand, Ausschuss für Energie, Wirtschaft und Zukunft) haben Richtlinien für den Wettbewerb erstellt. Allerdings dürfen die Vorgaben nicht zu eng ausfallen, damit den Architekten noch

einiges an Spielraum verbleibt.

06.10.2011: Der Gemeinderat beschließt den **Ankauf der Liegenschaft** samt dem darauf stehenden Wohn- und Geschäftsgebäude von Herrn Johann Nöckler zum Gesamtpreis von € 90.000,00. Die Kosten für Vertragserrichtung und Grundbucheintragung und damit verbundene Gebühren und Abgaben übernimmt die Gemeinde Schlaiten.

25.10.2011: Der Vors. berichtet vorab über den derzeitigen Stand: Der Notar wurde mit der Vertragserrichtung beauftragt. Die grundbücherliche Eintragung sollte bis Jahresende abgeschlossen sein.

Die Sitzung des Dorferneuerungsbeirates, in der über die Förderung des Architektenwettbewerbes beraten und entschieden wird, hat noch nicht stattgefunden. Es ist jedoch vorgesehen, dass diese Sitzung noch im November stattfindet.

Der Gemeinderat sollte daher bereits im Vorfeld die **Vorgaben für den Architektenwettbewerb** ausarbeiten, damit dieser möglichst ohne Zeitverlust beginnen kann.

Vom Gemeinderat werden die wichtigsten Punkte aufgereiht, die bereits im Zuge von vorangegangenen Sitzungen und Besprechungen aufgelistet wurden. Diese Auflistung wurde mit einigen Punkten ergänzt.

Sonstiges

Seniorenwatten: Initiative für Junggebliebene

Schon zur guten Tradition ist das Seniorenwatten jeden ersten Dienstag im Monat geworden.



Auf eine Initiative von Franz Pedarnig und Helmut Schwerwitzel geht das gesellige Zusammensein zurück und erfreut sich steigender Beliebtheit. Man muss nicht „alt“ sein, um daran teilnehmen zu dürfen, und vor allem braucht man sich nicht „alt“ zu fühlen.

„Seniorinnen und Senioren, Pensionistinnen und Pensionisten“ - so heißt es in der Einladung von Helmut Schwerwitzel und Franz Pedarnig - sind eingeladen, sich am Seniorenwatten zu beteiligen. Die gesellige Runde trifft sich jeweils im Parterre des Gemeindehauses (altes Musik-Probeklokal). Sollte am besagten

ersten Dienstag „etwas Wichtiges“ dazwischenkommen, dann wird kurzerhand der nächste Tag als Termin festgesetzt. Diese Initiative erfreut sich steigender Beliebtheit und bildet eine großartige Möglichkeit, sich unter Gleichgesinnten nicht nur zum Zeitvertreib, sondern auch zum Gedankenaustausch zu treffen.

Natürlich fehlt dabei auch nicht das eine oder andere Glaserl Wein oder ein Kaffee zur Stärkung der Konzentrationsfähigkeit oder Lockerung der Stimmung. Das stärkt auch das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde - ganz im Sinne der Aktion „Miteinander - Füreinander“.

Gratulation zum 80er!

**„Welche Freude, wenn es heißt:
Alter, du bist alt an Haaren,
blühend aber ist dein Geist.“**

Gotthold Ephraim Lessing

*Auf dem Papier ein wenig älter,
doch im Herzen jung geblieben
ist die Jubilarin Berta Tabernig.*

Foto: Annemarie Girstmair



Berta Tabernig, geb. Rinner vollendete am 14.12.2011 ihren 80. Geburtstag. Vor zwei Jahren, am 21.11.2009, feierte sie mit ihrem Ehemann Alfons die Goldene Hochzeit (siehe Ausgabe Nr. 16 des „Blattl“ vom Dezember 2010). In einigen Monaten wird zum 80er von Alfons wohl wieder eine größere Feier angesagt sein.

Wir schließen uns den Glückwünschen an und gratulieren herzlich!

Heimweh nach Schlaiten

Eine Miniaturausgabe vom Wegscheider-Stubenhaus befindet sich in 1000 km Entfernung in Belgien bei der Familie Antoinette und Andreas Roels.

Die Familie verbringt seit über 30 Jahren ihren Urlaub in der Region und seit 10 Jahren beim Wegscheiderhof. Schließlich reichte ihnen der Urlaub als Erinnerung an die Gastgeber nicht mehr aus. Sie bestellten bei Alois Lumaßegger vlg. Unterweberer ein Modell vom Wegscheider-Stubenhaus. Dieses Haus steht nun im

Garten der Familie Roels und ermuntert sie immer wieder, bereits den nächsten Urlaub in Schlaiten zu planen.



Ferienhaus Wegscheiderhof als Miniatur in Belgien



Sonstiges

FFW: Neue Tragkraftspritze

Aufgrund der Unzuverlässigkeit der alten Pumpe wurde es notwendig, eine neue Tragkraftspritze für die Feuerwehr Schlaiten anzuschaffen.

Trotz mehrerer Reparaturen war die volle Funktionsfähigkeit des bestehenden Gerätes nicht mehr gegeben. Die Firma Rosenbauer konnte eine Pumpe anbieten, die als neuwertig zu betrachten ist, wurde sie doch bisher nur einmal bei einem Leistungsbewerb (und hier nicht im Löscheinsatz) zum Einsatz gebracht. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt € 12.500,00 (Aufteilung siehe Gemeinderatsbeschlüsse). Zur Hereinbringung des Betrages von € 4.000,00, der von der Kameradschaftskasse aufzubringen war, hat Kommandant Bernhard Tabernig alle Hebel in Bewegung gesetzt und viele Feuerwehrkameraden und Freiwillige zum Mithelfen bewegen können.

Gemeinsam wurde in über 280 Arbeitsstunden ca. 100 fm Schadholz (Windwurf) aufgearbeitet und an die Waldgenossenschaft Iseltal verkauft. Weitere 2 Tage wurden aufgewendet, um etwa 800 kg Fichtenzapfen zu klauben, welche an den Landesforstgarten verkauft wurden.

Die freiwillige Feuerwehr möchte sich auf diesem Weg bei allen fleißigen Helfern, Holzknechten, Tschurtschenklaubern und für die gute Verpflegung im Feuerwehrhaus recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt auch den Waldbesitzern (Gemeinde Schlaiten, Gantschnig Arthur - Gässer, Lercher Friedl - Hupf, Bichler Johann Georg - Gridling, Plattner Franz - Plattner) für ihre großzügigen Holzspenden.

Am 07.12.2011 wurde von der Firma Rosenbauer die neue Tragkraftspritze der Feuerwehr (BMW-Tragkraftspritze der Type TS 12 Fox) geliefert. Damit kann die Schlagkraft unserer Feuerwehr weiterhin gewährleistet werden.



Einsatz im Kraßwald



Am Nachmittag des 27. August 2011 gingen über Schlaiten heftige Gewitter nieder. Dabei kam es zu einem Blitzschlag im Wald östlich der Hofstelle vlg. Kraßnig, der einen kleineren Waldbrand nach sich zog.

Die Feuerwehr Schlaiten rückte mit Tankwagen und Löschfahrzeug aus und konnte den Brand in dem unwegsamen Gelände rasch unter Kontrolle bringen.

Martin Passler und Markus Nöckler beim nicht ganz ungefährlichen Löschein-satz im Kraß-Wald

€ 3.500 für Altbischof Stecher

Wie in der letzten Ausgabe des Blattl berichtet, wurde im Vorfeld des Schlaitner Pfarrfestes anlässlich des Geburtstages von Altbischof Dr. Reinhold Stecher durch den Verkauf von Losen zu je € 2,00 für eine Hilfsaktion des Jubilars gesammelt. Insgesamt kam durch diese Aktion der ansehnliche Betrag von € 3.500,00 zusammen. Durch die Ziehung des Gewinn-Loses wechselte schließlich beim Pfarrfest der Hauptpreis, ein Original-Aquarell



Franz Köstl, Pfarrer Wieslaw Wesolowski, PGR-Obmann Leopold Gantschnig und Bgm. Ludwig Pedarnig

des Herrn Altbischofs, welches die herbstlich umrahmte Pfarrkirche Schlaiten zeigt, den Besitzer. Franz Köstl war maßlos überrascht, dass ihm das Glück in den Schoß fiel.

Der Geldbetrag wurde dem Herrn Altbischof nach dem Pfarrfest von Pfarrer Wieslaw Wesolowski, Bgm. Ludwig Pedarnig und PGR-Obmann Leopold Gantschnig persönlich für sein Brunnenbau-Projekt überreicht.

Noch einmal ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die durch den Kauf von Losen zum Erreichen dieses schönen Sammelbetrages beigetragen haben.

Und natürlich herzliche Gratulation an Franz Köstl, der „das große Los“ gezogen hat!

Pfarnachrichten

Friedhofpflasterung abgeschlossen

Der neu gepflasterte Weg im Friedhof zählt inzwischen schon für jeden zum gewohnten Bild. Wohl auch aufgrund der trockenen Witterung ist es noch nicht aufgefallen, dass diese Maßnahme dringend erforderlich war. Um zu verdeutlichen, dass dazu großer finanzieller Aufwand betrieben werden musste, hier noch einige Fakten:

Die Gemeinde stellte Arbeitsstunden im Gegenwert von ca. € 1.000,00 unentgeltlich zur Verfügung. In 7 Stunden Baggerarbeit wurden ca. 30 m³ Frostkoffer eingebaut. Die Kosten für diese Leistungen der Firma Wibmer betrugen ca. € 880,00. Die Pflasterung (Material, Arbeitsleistungen) durch die Firma AKIT-RGO-Bau kostete ca. € 8.260. Die finanziellen Gesamtaufwendungen für die Herstellung dieses Weges betrugen demnach insgesamt ca. € 10.000,00.



Unerwartete Hilfe erhielten die Pflasterer von Lorena und Dominic

Aus den Matriken

Geburten 2011

Jonas Lumaßegger,
Matteo Mattersberger,

geb. am 17.01.2011:

Sohn von Anita Lumaßegger und Gerald Wendl

geb. am 09.12.2011:

Sohn von Melanie und Michael Mattersberger

Todesfälle 2011

Berta Schneider
Marianne Brugger
Karl Engeler
Anna Klaunzer

geb. am 07.10.1952

gest. am 09.02.2011

geb. am 28.05.1926

gest. am 11.03.2011

geb. am 09.09.1929

gest. am 30.04.2011

geb. am 06.11.1922

gest. am 25.05.2011

Unsere Verstorbenen



Charlotte Ortner

geb. 28.07.1926 in Lienz
† 07.12.2011 in Rust/Bgld.

Charlotte, geb. am 28.07.1926 in Lienz begann ihren Schuldienst bereits in den letzten Monaten des 2. Weltkrieges - im Oktober 1944 an der Volksschule Sillian. Anschließend Stationen waren Kals und St. Veit in Deferegggen.

Charlotte, geb. Raneburger heiratete am 19.10.1948 Herrn Erich Ortner, damals VS-Direktor in Schlaiten und unterrichtete als VS-Lehrerin die Schüler von Schlaiten. Ab dem Jahre 1950 widmete sich Charlotte ganz der Familie mit den Kindern Erich, Liselotte, Klaus und Andrea. Ab Herbst 1963 übte sie ihren Beruf in Schlaiten wieder aus und unterrichtete die 3. u. 4. Schulstufe. Die Familie übersiedelte schließlich im Jahre 1967 nach Lienz, wo Erich Ortner die Direktion der Polytechnischen Schule übernahm. Nach der Übersiedelung war Charlotte bis zu ihrem Ruhestand im Jahre 1982 als Volksschullehrerin in Lienz tätig. Der Familie Ortner war Schlaiten besonders ans Herz gewachsen. Das spürte man auch am Mittag im dörflichen Leben. Erich Ortner war Gründungsobmann der

Sportunion Schlaiten und Gemeinderat, während Frau Charlotte als fleißige und talentierte Orgelspielerin über viele Jahre zur Ehre Gottes und zur Freude der Kirchgänger die Gottesdienste musikalisch umrahmte. Leider war ihr im Alter nicht mehr die gewünschte Gesundheit gegönnt. Die Eheleute Ortner übersiedelten schließlich vor einiger Zeit nach Rust ins Burgenland zur jüngsten Tochter Andrea. Charlotte Ortner wurde am 12. Dezember 2011 auf dem röm. kath. Friedhof in Mörbisch zur letzten Ruhe gebettet.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott seitens der Gemeinde und Pfarre Schlaiten für die Arbeit an der Volksschule und auch für den langjährigen Orgeldienst in der Pfarrkirche Schlaiten. Der Herr schenke ihr die ewige Freude!

Unsere Verstorbenen



Otto Steindl

geb. 27.04.1929 in Schwaz
† 28.06.2011 in Weyer/OÖ

In Schwaz in Tirol geboren verbrachte er die ersten Kindheitsjahre in der Kelchsau. Mit 9 Jahren kam er dann nach Schlaiten zu seinem Vater beim Göriach-Gruber, wo er auf dem

Hof dringend gebraucht wurde. In der Folge arbeitete er nebenbei auch als Holzknecht.

1950 lernte er seine Frau Aloisia (geb. Bacher aus Virgen, eine Schwester der „Rueps Rosl“) kennen, die er im Jahre 1953 ehelichte. Zwei Jahre später wurde ihnen dann ihr erstes Kind Otto geboren, 1956 kam Angela zur Welt, wiederum ein Jahr später (1957) erblickte Richard das Licht der Welt.

1960 übersiedelte Otto dann mit seiner Familie nach Hollenstein/Oberösterreich, wo er eine kleine Landwirtschaft pachtete. Beruflich arbeitete er in ansässigen Forstbetrieben.

1980, nach Erwerb eines Grundstücks auf der Pichlhöhe in Weyer begann er gemeinsam mit dem Sohn den Hausbau, in welches er mit Aloisia 1989 bei Pensionsantritt einzog. Fortan beschäftigte er sich mit seiner Leidenschaft, der Holzarbeit. Otto war auch seinen Mitmenschen gegenüber immer hilfsbereit.

Große Freude bereiteten ihm auch seine 3 Enkel und zuletzt auch noch 2 Urenkel.

Krankheit war Otto bis 3 Wochen vor seinem Tod unbekannt. Am 22. Juni 2011 musste er ins Spital, wo er nach kurzer schwerer Krankheit, versehen mit den Heiligen Sterbesakramenten am 28. Juni von Gott zu sich gerufen wurde.

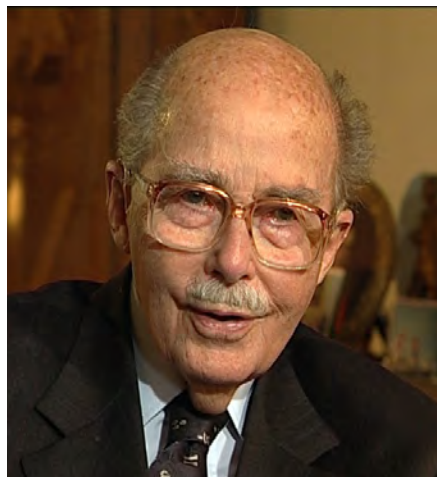
Abschied von Otto v Habsburg - Ehrenbürger von Schlaiten

Otto von Habsburg wurde am 20.11.1912 in Reichenau an der Rax als ältester Sohn von Kaiser Karl und Zita geboren. Nach der Verzichtserklärung auf den Thron am 11. November 1918 und der Ausrufung der 1. Republik am 12. November ging die Familie in die Schweiz ins Exil. Eine Rückkehr nach Österreich war Otto durch die Habsburger-Gesetze verwehrt. 1935 wurden diese Gesetze im Ständestaat aufgehoben. In der Sitzung am 24.02.1935 beschloss der Gemeinderat die Ehrenbürgerschaft für Otto von Habsburg. Zugleich wurden auch an Bundeskanzler Dr. Dollfuß (posthum) sowie Heimwehrführer und Vizekanzler Fürst Starhemberg Ehrenbürgerschaften verliehen.

Die Mitteilung über die Verleihung der Ehrenbürgerschaft für den Kaisersohn erfolgte schriftlich. Im Rahmen eines patriotischen Festes in Schlaiten am 22.10.1935 demonstrierte die Schlaitener Bevölkerung ihre Kaisertreue am festlich geschmückten Dollfußplatz.

Otto von Habsburg hat in dem Dankschreiben an die Gemeinden im Jahre 1936 auch formuliert, wie er sich eine künftige Volksgemeinschaft vorstellt, in der jeder Bürger zu seinem Recht kommt - das Recht auf eine vernünftige Mitbestimmung des gemeinsamen Schicksals.

Aber die Geschichte ging einen anderen Weg, den bisher wohl grauamsten, den die Menschheit je erlebte



Otto von Habsburg hat sich in den folgenden Jahren immer wieder für eine Annäherung an die Westmächte und den Ausgleich der Parteien untereinander ausgesprochen.

Den Monarchistischen Tendenzen in Osttirol ist auch ein ausgedehnter Osttirol-Besuch in den späten 60er-Jahren zuzuschreiben. Im Sommer 1967 organisierte die Bezirksgruppe „Aktion Österreich-Europa“ nach der Einreiseerlaubnis eine Art Tälerrfahrt durch den Bezirk. Im Zuge dieser mehrtägigen Rundreise durch Osttirol besuchte Dr. Otto Habsburg auch unsere Gemeinde. Bgm. Johann Gantschnig empfing den Ehrenbürger am Mesnerplatzl bei der Kaiserlinde.

Otto von Habsburg ist im Alter von 98 Jahren am 4. Juli 2011 im Kreise seiner Familie friedlich entschlafen

und wurde am 16. Juli in Wien in der Kapuzinergruft gemeinsam mit seiner Frau Regina zur letzten Ruhestätte geleitet.

Man muss die Zwischenkriegszeit besser verstehen, um zu begreifen, warum die damalige Gemeindeführung einen 23jährigen Spross des ehemaligen Kaiserhauses zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt hat.

Es können nicht die Leistungen des jungen Otto von Habsburg gewesen sein, der sich noch dazu bereits seit seinem 7. Lebensjahr im Exil befand. Es war die Hoffnung, dass sich die damalige wirtschaftliche und politische Situation durch eine Rückkehr zur Monarchie doch verbessern könnte.

Man kann aber getrost sagen, der Verstorbene hat sich nachträglich jahrzehntelang in der Paneuropa-Union und im Europäischen Parlament die Verleihung von Ehrungen verdient. Vielleicht nicht für die Gemeinde Schlaiten im Einzelnen, wohl aber für einen europäischen Gedanken und die Einigkeit der europäischen Völker.

Unsere Generation, die in einer freien Demokratie groß geworden ist und jederzeit über eine freie Meinungsäußerung verfügt, wird die Geschichte anerkennen und auch die Beweggründe unserer Vorfahren für die Verleihung von Ehrenbürgerschaften und dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Termine - Termine in Schlaiten - Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung/Beschreibung	Ort
Fr 30.12.2011	ab 13.00	Sternsingen	Zaiach, Unteres Bacherdorf, Mesnerdorf
So 01.01.2012	ab 13.00	Sternsingen	Plone, Gonzach Kraß; Göriach, Bacherdorf, Gantschach;
Sa 07.01.2012	19.00	Fassdaubenrennen JB/LJ	Gantschach
So 08.01.2012	11.00	Neujahrsversteigerung	Schlaitner Wirt
Fr 13.01.2012	20.00	JHV Feuerwehr	Feuerwehrhaus
Sa 14.01.2012	13.00	Eisstockschießen Vereine	Eisplatz
So 15.01.2012	13.00	Rodel-Vereinsmeisterschaft	Außerwald
Sa 21.01.2012	19.30	JHV Musikkapelle Schlaiten	Gemeindesaal
Di 24.01.2012 bis 05.02.2012	19.00 Eröffnung	Fotoausstellung/Chronik 1. Weltkrieg	Gemeindesaal
So 29.01.2012	13.00	Schi-Vereinsmeisterschaft	Schlaiten
Sa 04.02.2012	20.00	JHV Schützenkompanie	Gemeindesaal
Fr. 10.02.2012		Mannschaftsschießen	Vereinshaus
Sa 11.02.2012		Mannschaftsschießen	Vereinshaus
Sa 11.02.2012	19.00	Er&Sie-Mondscheinrodeln	Schlaiten
Mo 13.02. bis 16.02.2012		Kinderschikurs	Hochstein
Do 16.02.2012	11.00	Speckpfingst Kath. Familienverband	Gemeindehaus
Fr. 17.02.2012		Mannschaftsschießen	Vereinshaus
Sa 18.02.2012		Mannschaftsschießen	Vereinshaus
Di 21.02.2012	13.00	Kinderfasching	Gemeindehaus
Fr 24.02.2012		Mannschaftsschießen	Vereinshaus
Fr 24.02.2012	18.30	Bischöfliche Visitation: Empfang d. Abordnungen	Kirchplatz Ainet
Sa 25.02.2012	18.00	Bischöfliche Visitation: Hl. Messe, Agape	Schlaiten
Sa 03.03.2012	20.00	Mannschaftsschießen: Preisverteilung	Schlaitner Wirt
So 18.03.2012		Pfarrgemeinderatswahl	Vereinshaus
Di 27.03.2012	20.00	Gemeindeversammlung	Schlaitner Wirt
So 01.04.2012	14.00	Kreuzweg durch Wald und Flur	Törl-Marterle/Zaiach
Mo 09.04.2012	10.00	JHV Jagdgemeinschaft	Gemeindehaus
Sa 14.04.2012	20.00	Schützenball	Gemeindehaus
Sa 28.04.2012	13.00	Erzählnachmittag f. Kinder, Kath. Familienverband	Gemeindehaus
Sa 28.04.2012	19.00	Jungbürgerfeier Jahrgänge 1988 - 1993	Schlaiten
Di 01.05.2012	13.00	Flurreinigung mit Feuerwehr	Schlaiten
So 06.05.2012	10.00	Florianifeier mit Segnung der FF-Pumpe	Dorfplatz
Fr 11.05.2012	20.00	Muttertagsfeier	Schlaiten
So 20.05.2012	10.00	Erstkommunion	Schlaiten
Sa 26.05.2012 u. 27.05.2012	20.00 10.00	Frühjahrsfest der Pension Schoberblick mit MK	Göriach
Sa 02.06.2012	20.00	Frühjahrskonzert der MK Schlaiten	Ainet - Gemeindesaal
So 03.06.2012		Laufen & Radfahren	Schlaiten
Do 07.06.2012	09.00	Fronleichnamsprozession, anschl. Konzert	Schlaitner Wirt
So 17.06.2012	19.00	Herz-Jesu-Prozession	
Sa 23.06.2012	13.00	Geschicklichkeitsbewerb	Sportunion - Sportplatz
So 01.07.2012	09.00	Patrozinium Peter u. Paul: Prozession, Pfarrfest	